



natur park lupe

Ausgabe 40
Winter 2024



„Sei wia a Wintatog.
Strahle!
Die Natua mochts vua.“

Isabella Krainer, Autorin

Inhalt

Obfrau 2

Die 4 Säulen des Naturparks

Naturschutz

Managementplan 3

Hörfeld Moor 4

Kohltratten-Moor 6

Kinderseite 7

Markt der Artenvielfalt 8

Steirische Naturparkpartner*innen 9

Erholung

TVB Murau 10

NaLeMu Bienen 11

Straußenhof 14

Pözl 15

Bildung

Kigas u Schulen 15

Lehrerfortbildung 21

Regionalentwicklung

Stift St. Lambrecht 22

Waldmedizin 24

Holzwelt 25

Sagen 26

Weihnachtsseite 27

Rätsel 28



Managementplan des Naturparks Zirbitzkogel- Grebenzen

Unser Naturpark ist für die Region von Bedeutung, da er nicht nur den Erhalt der Natur und die Förderung der Biodiversität sicherstellt, sondern auch zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung beiträgt.

Durch den nachhaltigen Tourismus, die Förderung regionaler Produkte und die Schaffung von Arbeitsplätzen wird die Region gestärkt. Gleichzeitig fördert der Naturpark das Bewusstsein für den Naturschutz und bietet sowohl den Einheimischen als auch den Besuchern zahlreiche Möglichkeiten zur Erholung und Bildung. Der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen ist ein bedeutendes Erbe unserer Region, das mit seiner beeindruckenden Landschaft, der reichen Biodiversität und der kulturellen Vielfalt sowohl für Einheimische als auch für Besucher von unschätzbarem Wert ist.

Um die Entwicklung des Naturparks weiterhin nachhaltig zu gestalten, sind wir derzeit dabei einen Managementplan zu erstellen, der als Leitfaden für unser zukünftiges Tun dienen wird.

Ein zentraler Aspekt dieses Plans ist die aktive Einbindung der Bevölkerung. Wir glauben fest daran, dass die besten Lösungen aus der Gemeinschaft kommen. Daher haben wir verschiedene Workshops organisiert, in denen Jugend, Bürgerinnen und Bürger, Landwirte, Vertreter der Wirtschaft und des Tourismus ihre Ideen, Anregungen und Bedenken bereits einbringen konnten. Ihr Wissen über die Region und ihre Bedürfnisse sind unerlässlich für den Erfolg unserer gemeinsamen Ziele.

Der Managementplan verfolgt einen integrativen Ansatz, der die Synergien zwischen Naturschutz, Landwirtschaft, Wirtschaft und Tourismus fördert. Die Landwirtschaft

spielt eine entscheidende Rolle bei der Erhaltung unserer Kulturlandschaft und der Biodiversität. Wir möchten gemeinsam mit den Landwirten innovative, nachhaltige Projekte entwickeln, die sowohl unsere Umwelt schützen, als auch die wirtschaftliche Basis der Region stärken.

Der Tourismussektor bietet enorme Chancen für unsere Region. Durch die Entwicklung nachhaltiger touristischer Angebote, die sowohl die natürlichen als auch die kulturellen Schätze unseres Naturparks hervorheben, können wir auch unsere lokale Wirtschaft fördern. Gleichzeitig wollen wir das Bewusstsein für den Wert unserer Umwelt schärfen und wirtschaftliche Impulse setzen. Hierbei möchten wir die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und dem Tourismussektor intensivieren, um synergetische Effekte zu erzielen.

Dieser Managementplan soll somit nicht nur ein Blatt Papier sein, sondern ein lebendiges Werkzeug, das durch Ihre aktive Beteiligung mit Leben gefüllt wird. Gemeinsam wollen wir die Herausforderungen der Zukunft angehen, innovative Ideen entwickeln und die einzigartigen Werte des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen bewahren.

Wir freuen uns auf eine ideenreiche Zusammenarbeit und darauf, gemeinsam die Zukunft unseres Naturparks zu gestalten!

Claudia Sperl, Obfrau
Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen



Ein Managementplan entsteht

Der „Leitfaden“ sichert die längerfristige, zielgerichtete Entwicklung des Naturparks.

Die Naturparkarbeit fußt auf dem Schutz der Natur und seiner besonderen Landschaft. Darauf bauen sich die Aktivitäten in den Kernaufgaben Regionalentwicklung, Erholung und Bildung auf. Ein interdisziplinäres Management ist daher nötig, um die Interessen aller Stakeholder im Naturpark zu vereinen. Für den effektiven Einsatz von Mitteln und Ressourcen ist es wichtig, einen solchen Leitfaden zu erarbeiten und in den nächsten Jahren zu verfolgen.

Die Entwicklung dieses Strategieplans für den Naturpark ist in vollem Gange. Die Themen reichen vom landwirtschaftlichen Wandel zur nachhaltigen Tourismusentwicklung bis hin zu bildungsrelevanten Aspekten und dem öffentlichen Verkehr: die Vielfalt der eingebrachten Themen spiegelt die vielfältigen Herausforderungen im Naturpark wider.

So wurden in zwei öffentlichen Workshops, an denen rund 30 Personen aus verschiedenen Interessensgruppen teilnahmen und ihre Ideen und Themen einbrachten, erste Handlungsfelder konkretisiert: die Themen Land- und Forstwirtschaft,

Bildung, Tourismus und Verkehr sowie Wir sind Naturpark – Öffentlichkeitsarbeit. In Arbeitsgruppen wurde intensiv an diesen Themen weitergearbeitet: Prioritäten konnten gesetzt und Synergien erarbeitet werden. Die Zwischenergebnisse werden der breiten Öffentlichkeit präsentiert, zu der wiederum alle Interessierten herzlich eingeladen sind!

Unter fachlicher Begleitung

Begleitet wird dieser Prozess von den Fachexperten Wolfgang Suske (suske consulting) und Georg Derbuch (derbuch coaching), die bereits viel Erfahrung mit solchen partizipativen Prozessen mitbringen. Voller Enthusiasmus und Überzeugung stehen sie dahinter: so werden Stärken und Schwächen des Naturparks in den vier Bereichen identifiziert, ebenso wird ein Leitbild für den Naturpark erarbeitet und die Auswahl geeigneter Charakterarten im Bereich Naturschutz getroffen. Naturschutzfachliche Daten werden vom Ökoteam erhoben und eingearbeitet.



DI Wolfgang Suske

Der neue Managementplan stärkt einerseits den Naturschutz und fördert gleichzeitig die Säulen Regionalentwicklung, Erholung und Bildung. Die Erstellung wird von der Naturschutzabteilung des Landes Steiermark unterstützt und sichert die langfristige, nachhaltige Entwicklung des Naturparks. Für weiterführende Information stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mag. Maria Luise Mürzl



Arbeitsgruppe Landwirtschaft bei einem Arbeitsgruppen-Treffen (v.l.n.r.): Konrad Liebchen, Edith Gusterer, Johanna Frangez (suske consulting), Thorsten Jakobitsch, Claudia Sperl

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Mag. Maria Luise Mürzl

Geschäftsführerin Naturpark

m.muerzl@natura.at

+43 3584 2005



Erfolgsgeschichte Naturschutzverein Hörfeld-Moor

Im Jahr 1993 haben sich anlässlich des „Jahres der Feuchtgebiete“ auf Initiative der Arge NATURSCHUTZ Naturschutzorganisationen der beiden betroffenen Länder, Spezialisten der Landesverwaltungen Kärnten und Steiermark, die Vertreter der beiden Gemeinden Hüttenberg und Mühlen und örtliche Fachleute zusammengetan und im Dezember 1994 den „Naturschutzverein Hörfeld-Moor“ gegründet.

Die erste Tätigkeit bestand darin, ein Entwicklungskonzept auszuarbeiten, welches die fachlichen Voraussetzungen für das RAMSAR-Ansuchen enthielt.

Mit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union im Jahr **1995** wurde das Hörfeld in beiden Ländern gemäß den EU-Naturschutz-Richtlinien in das Europäische Schutzgebiets-Netzwerk Natura 2000 aufgenommen.

1996 konnte das Entwicklungskonzept abgeschlossen werden und am **30. Oktober 1996** erhielten beide Gemeinden das RAMSAR-Diplom überreicht. RAMSAR-Gebiete sind Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung. Das Hörfeld-Moor ist eines der 24 RAMSAR-Gebiete Österreichs.

In den Jahren **1997 bis 2000** wurde vom Naturschutzverein Hörfeld-Moor das von der EU, dem BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft sowie den Ländern Steiermark und Kärnten geförderte LIFE-Natur Projekt „LIFE97NAT/A/4207 Hörfeld-Moor“ durchgeführt.

Im Rahmen des LIFE-Natur Projektes wurden u. a. 22 Grundstücke im Ausmaß von

Feuchtwiesen umgewandelt. Auf einer dieser ehemaligen Fichtenaufforstungen wurde ein ca. 0,5 ha großer Teich (Hörfeld-teich) geschaffen.

Ein weiterer Höhepunkt bildet die Veröffentlichung des Buches „Hörfeld-Moor Naturjuwel in der Norischen Region“, herausgegeben vom Naturschutzverein im Jahr **2000**. Dieser Naturführer stellt mit 27 Beiträgen anerkannter Wissenschaftler und Fachleuten einen naturwissenschaftlichen und auch geschichtlichen und kulturellen Überblick über dieses einzigartige Gebiet dar.

Im Laufe der Jahre wurden auch bewusstseinsbildende Einrichtungen geschaffen, darunter ein Informations-Pavillon (**2007**),

ca. 34 ha angekauft. Zahlreiche Fichtenaufforstungen aus den 1960er Jahren wurden entweder in standortgerechte Waldgesellschaften oder in wieder bewirtschaftbare



Ramsar Verleihung



Von links: Herr Egger, Herr Panzer, Herr Scheurer

ein Beobachtungsturm (**2009**) und ein Holzsteg, der als Dankeschön nach einer Unterstützerin und Förderin des Hörfeldes, Emmi-Antes, benannt wurde. Dieser Emmi-Antes-Steg führt im nördlichen Teil des Hörfeldes (Marktgemeinde Mühlen) von der östlichen Bundesstraße quer durchs Moor bis an den Westrand des Gebietes. Dieser Steg bildet mittlerweile einen wichtigen Abschnitt der Hörfeld-Wanderwege bzw. der im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen eingerichteten Wege wie der Via Natura und der Nordic Walking Strecke von Mühlen.

Das Jahr **2014** stand ganz im Zeichen des Jubiläums „20 Jahre Naturschutzverein Hörfeld-Moor“ mit zahlreichen Veranstaltungen und einem großen Jubiläumsfest.

Im Jahr **2015** konnte die Neugestaltung des Bereichs Hörfeld im Bauernmuseum in Mühlen umgesetzt werden. Dank tatkräftiger Unterstützung einiger Vereinsmitglieder und der Leihgabe bestimmter Gegenstände aus dem Vivarium ist dieser Abschnitt anschaulicher und attraktiver geworden.

Im Laufe der Jahre konnte dank intensiver Informationsarbeit das Interesse sowohl in der Bevölkerung als auch verschiedenster Organisationen gesteigert werden, welche sich in einer engen Zusammenarbeit z. B. mit privaten Grundeigentümern, dem Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen, der Steirischen Berg- und Naturwacht, dem Naturschutzbund Steiermark, und der Steirischen Landesvogelschutzwarte wieder spiegelt.

Im Rahmen des Projekts „NaturErLebens-Raum Hörfeld-Moor 2018-2020“ des Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen wurden zahlreiche Amphibiengewässer errichtet, ein

erster Abschnitt des Emmi-Antes-Steges saniert, Amphibien und Vogeluntersuchungen durchgeführt sowie eine Informationstafel aufbereitet.

Eine Fortführung der Umsetzungsmaßnahmen fanden in den beiden vom Naturhistorischen Museum Wien geförderten Projekten „vielfaltleben IV - Maßnahmen im Vogelschutz“ und vielfaltleben V – Fette Beute“ in den Jahren **2020 bis 2023** statt. Neben dem Schwerpunkt der Maßnahmen zum Vogelschutz wurden auch die entsprechenden Beutetiere untersucht. Weiters wurden über 70 Kleingewässer auf steirischer Seite errichtet und mehrere Schwend- und Fräsarbeiten erfolgreich abgeschlossen.

Im Frühjahr **2023** wurde für beide Landesteile der Natura 2000-Managementplan aktualisiert und abgeschlossen.

Anlässlich des 40jährigen Jubiläums des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen im Jahr **2023** wurde vom Naturschutzverein Hörfeld-Moor in Kooperation mit der Arge NATURSCHUTZ eine Veranstaltung zum Thema „Fledermäuse – Heimliche Jäger der Nacht“ durchgeführt.

Mag. Klaus Krainer
Arge NATURSCHUTZ



Das Ramsar-Diplom wurde von Dr. Turk an Rudolf Schratter und Günther Ofner übergeben



MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Das Kohltratten-Moor

Der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen zeichnet sich ganz besonders durch seinen Moor-Reichtum aus. Im Zuge des Naturpark Projektes „Biotopverbund“ werden Biotope wie Moore und andere Feuchtgebiete ermittelt und gepflegt. Gut bekannt sind unsere Natura2000 Gebiete, das Hörfeldmoor und das Dürnberger Moor. Für die meisten völlig unbekannt ist jedoch das Kohltratten-Moor in Neumarkt, das tief versteckt im Wald gelegen ist.

Das Kohltratten-Moor befindet sich südlich vom Schloss Lind bei St. Marein. Folgt man der Via Natura in Richtung Wildbad Einöd gelangt man nach etwa 2 Kilometer Fußmarsch zum Moor. Es wird sehr leicht übersehen, denn es liegt mitten im Wald. Das Moor selbst ist dicht mit Fichten bewachsen, und einige umgefallene Bäume geben dem Moor ein mystisches Aussehen. Die Universität Graz und BIOSA (Biosphäre Austria, Verein für dynamischen Naturschutz) haben 2007 eine genaue Untersuchung des Moores veranlasst. Es wurden mehrere Bohrkerne zur Untersuchung der Geschichte des Moores entnommen und analysiert. So konnte festgestellt werden, dass das Kohltratten-Moor schon vor rund 15.000 Jahren entstanden ist. Zunächst entwickelte sich gegen Ende der letzten Eiszeit ein kleiner See, dort wo heute das Moor liegt. Die Landschaft um den See war baumlos aufgrund des kalten Eiszeit-Klimas. Weite Teile des Neumarkter Hochtals waren vom Eis des Mur-Gletschers bedeckt.

Vor circa 10.000 Jahren ging die Eiszeit zu Ende, es wurde wieder wärmer, und der Mur-Gletscher schmolz vollständig ab.

Mit den wärmeren Temperaturen begann ein Wald um den See zu wachsen. Auch die Wasserpflanzen im See wuchsen stark und der See wuchs förmlich zu – er verlandete und zurück blieb ein Moor.

Um das Moor hatte sich ein dichter Wald aus Fichten, Tannen und Buchen gebildet. Mit den Pollen aus den Bohrkernen konnten die Forscher ablesen, dass dieser Wald jedoch ab der Römerzeit stark abgeholzt wurde. Das Gebiet war ein wichtiges Bergbaurevier für Norisches Eisen, und der Bergbau forderte eine Unmenge an Holz. Die Wald-Rodungen hielten bis ins frühe Mittelalter an. Erst danach erholte sich der Wald wieder und um das Moor wuchsen Fichten und Lärchen – so wie man es heute vorfindet.

Literatur: Drescher-Schneider, R. (2008). Das Kohltratten-Moor im Süden von Schloss Lind. Neue pollen- und großrestanalytische Ergebnisse zur spät- und postglazialen Vegetations- und Klimaentwicklung im Gebiet Neumarkt (Steiermark, Österreich). Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins Steiermark, 137, 63-84.

Dr. Thorsten Jakobitsch

Das Kohltratten-Moor ist leicht zu übersehen, da es mitten im Wald gelegen ist.

Vorstellung

Dr. Thorsten Jakobitsch



Der gebürtiger St. Blasener Dr. Thorsten Jakobitsch ist als Biodiversitätsexperte seit Juli 2024 im Naturpark tätig. Er wird das ELER-Projekt „Biotopverbund“ durchführen.

In diesem Projekt geht es um die Vernetzung von Lebensräumen für Tier und Pflanze.

Mit der Anlage von Trittsteinbiotopen werden bereits bestehende Lebensräume, vor allem die Natura 2000 Gebiete im Naturpark, verbunden.

Neben der Durchführung des Projektes im Naturpark arbeitet Dr. Jakobitsch als Botaniker an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Dort erforscht er die Geschichte der Nutzpflanzen und der Vegetation in Österreich und im ostmediterranen Raum.

Sein Fachgebiet „Archäobotanik“ lehrt er an der Universität Wien.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Welcher Vogel bin ich?



Größe: 12-14,5cm

Aussehen: Orange Brust, blaugrauer Rücken, schwarzer Streifen am Auge. Männchen und Weibchen gleich

Liebblings-Futter: Insekten, Raupen und Spinnen

Brut: 5-9 Eier

Nest: In Baumhöhlen und Nistkästen, manchmal in Nischen und Löchern an Gebäuden.

Lebensraum: Laub- und Mischwälder, Gärten und Parks

Interessant: Ich bin der einzige heimische Vogel, der Bäume kopfüber hinunterlaufen kann. Wenn ich eine Bruthöhle finde, verkleinere ich den Eingang mit Lehm damit dieser für mich passt!

K

B

Anleitung für die Herstellung eines Futtertöpfchens:

- Mische Sonnenblumenkerne mit Rosinen, kleingeschnittenen Äpfeln, Sämereien aller Art mit verflüssigtem Fett (tierisches oder pflanzliches Fett, wie Schweine- oder Rinderfett, Kokosfett)
- Fülle die Masse in kleine Tassen oder Töpfchen, und stelle sie kalt
- Stecke ein kleines Ästchen in die Tasse, damit die Vögel landen können
- Befestige eine Schnur an der Tasse, um sie optimal aufhängen zu können
- Hänge das Tässchen an einen Baum und freu dich über die gefiederten Freunde in deinem Garten!

Wie können wir den Vögeln helfen? Durch richtige Wintervogel-Fütterung!

Wann?

Im Spätherbst, spätestens wenn es zum ersten Mal schneit!

Wichtig ist kontinuierliche Fütterung den ganzen Winter hindurch.

Wo?

In der Nähe von Sträuchern und Hecken; aber freistehend und übersichtlich

(Katzen sind eine große Gefahr für Singvögel!)

Wie?

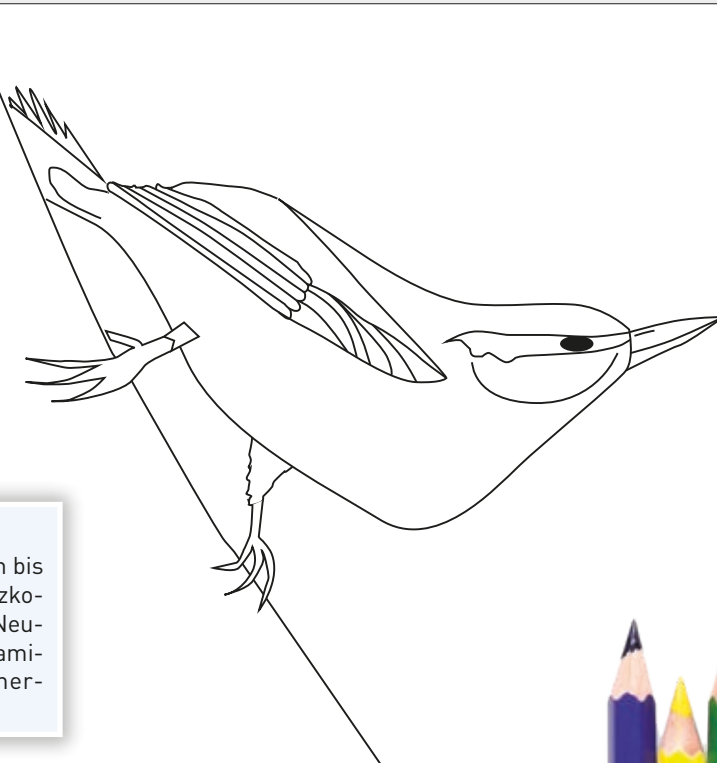
Hygiene ist sehr wichtig! Offene Futterstellen: Verunreinigung durch Kot – Krankheiten! Deshalb Silofutterhäuschen oder Füttersäulen

Was?

Möglichst unterschiedliches Futter – so förderst du viele verschiedene Arten:

- Weichfutter: Äpfel, Rosinen (ungeschwefelt), getrocknete Früchte aller Art
- Körnerfutter/Sämereien: Sonnenblumenkerne, Erdnüsse, Mohn, Wilde Möhre, u.a.
- Mehlwürmer
- Meisenknödel oder Fettblöcke

KEINESFALLS Speisereste, Gesalzenes, Versammeltes, Verdorbenes füttern!!



Ausmalen und Gewinnen.

Schickt euer Bild mit eurem Namen bis 30. April 2025 an Naturpark Zirbitzkoog-Grebenzen, Hauptplatz 1, 8820 Neu- markt. Zu gewinnen gibt es einen Familieneintritt ins NaLeMu, ein Becherlupenbuch sowie eine Becherlupe.



Markt der Artenvielfalt in Graz

Im Juni standen der Grazer Landhaushof und die Herrengasse wiederholt ganz im Zeichen von Natur und Umwelt. 37 steirische Organisationen, Vereine und Institutionen boten Naturschutz zum Erleben, Erfragen und Mitmachen. Der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen war natürlich wieder mit dabei!

Über 1.000 Interessierte nutzten die Gelegenheit und besuchten den dritten „Markt der Artenvielfalt“ in Graz. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich mit Expertinnen und Experten austauschen und durch praxisnahe, leicht umsetzbare Ideen inspirieren lassen, wie sie selbst zu intakten Ökosystemen und mehr Artenvielfalt beitragen können. Das fachgerechte Anlegen einer Blühwiese war ebenso Thema wie die Vorteile einer Hecke aus heimischen Gehölzen oder achtsames Freizeitverhalten in Wald und Wiese.

Unter dem Motto „NaturVerbunden“ wurden spannende und wissenswerte Aspekte des steirischen Naturschutzes gezeigt, auf die landesweite gleichnamige Initiative aufmerksam gemacht (www.naturverbunden-steiermark.org) und gezeigt wie ein Biotopverbund – so der Begriff in der Fachsprache – funktionieren kann.

Maria Luise Mürzl und Elisabeth Kogler betreuten den Stand für den Naturpark Zirbitzkogel Grebenzen und widmeten sich an diesem Tag dem Thema „Wir legen Streuobstwiesen an mit alten, regionalen Obstsorten!“.

Ein großformatiges Wimmelbild zeigte auf spielerische Weise die vielfältige Vernetzung der Natur und bot den Besucherinnen und Besuchern als Fotowand die Möglichkeit, selbst Teil des Bildes zu werden.

Veranstalter Bernhard Stejskal, GF NATURPARKE STEIERMARK: „In den Medien hören und lesen wir zum Thema Naturschutz meist über Verordnungen und emotional geführte Interessens- und Nutzungskonflikte. In der Praxis geht es letztendlich um unsere natürlichen Lebensgrundlagen – von der Bestäubung über Erosionsschutz bis hin zu sauberem Wasser, sauberer Luft und gesunden Lebensmitteln. Mit dem ‚Markt der Artenvielfalt‘ machen wir die vielen Menschen und Institutionen, die sich für den Erhalt bzw. die Verbesserung unserer Natur- und Kulturlandschaft engagieren, in der Landeshauptstadt Graz sichtbar.“

Naturschutzlandesrätin Ursula Lackner sprach bei einem Rundgang mit vielen Interessierten, wies klar darauf hin, dass Biodiversität die Grundlage für eine lebenswerte Steiermark ist und betonte: „Wir profitieren alle von gesunden Lebensräumen, die vielen verschiedenen Pflanzen und Tieren Lebensraum bieten und auch ein wichtiger Faktor für die Eindämmung des Klimawandels sind. Allerdings gerät die Biodiversität zunehmend unter Druck. Wir müssen also alle gemeinsam daran arbeiten, die Vielfalt in der Steiermark zu erhalten. Das Land Steiermark und viele weitere Organisationen haben sich daher zu einem starken Naturschutz-Netzwerk

Der Markt der Artenvielfalt 2024 im Grazer Landhaushof/Herrengasse.

zusammengefunden, das sich beim ‚Markt der Artenvielfalt‘ präsentiert.“

Für alle, die in Graz nicht dabei sein konnten, fand der „Markt der Artenvielfalt“ in kleinerer Version im August 2024 in der Tierwelt Herberstein statt.

DI Silvia Obermoser

Weiterführende Infos, alle teilnehmenden Organisationen und Fotos finden sich unter www.naturparke-steiermark.at (Veranstaltungen/Markt der Artenvielfalt). Der nächste Termin in Graz ist für Herbst 2025 geplant.



Manuela Khom (Landtagspräsidentin) besuchte das Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen-Team am Stand.



v.l.n.r: Bernhard Stejskal (GF NATURPARKE STEIERMARK), Landesrätin Ursula Lackner und Mag. Gerhard Rupp (Leiter Referat Naturschutz, Land Steiermark)



Tag der Steirischen Naturpark-Partner

NATURPARKE STEIERMARK lud im Oktober 2024 zu einem Treffen zur Vernetzung, zum Austausch und setzen neuer Impulse in die Naturwelten Steiermark in Mixnitz. Moderiert von Andrea Adler-König bot die Veranstaltung eine Plattform, um Erfolge zu feiern und zukunftsweisende Projekte zu diskutieren.

Der Tag startete mit einer Rückschau von Andrea Adler-König, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Anfangsjahre der Naturpark-Partnerschaften zurückführte und an wichtige Meilensteine seit 2008 erinnerte.

Die Steirische Tourismus und Standortmarketing GmbH (STG) stellte ihre neue strategische Ausrichtung und Maßnahmen im Standortmarketing vor sowie die Bedeutung der Nachhaltigkeit im Tourismus und welche neuen Standards für Naturpark-Gastgeberinnen und -Gastgeber in der Steiermark gelten könnten. Ein starkes Zeichen für die erfolgreiche Zusammenarbeit setzte die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung „NATURPARKE STEIERMARK – STG 2024-2025“, die das gemeinsame Engagement für nachhaltige Tourismusentwicklung weiter festigt.

Neben Impulsvorträgen von Sven Raters von der smac-GmbH mit spannenden Einblicken zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) und Dr. Birgit Wassermann vom Institut

für Umweltbiotechnologie der TU Graz zum hochaktuellen Thema „Pflanzen-Mikrobiom“, bildete die Vorstellung des neuen Wertekompasses für Naturpark-Partnerinnen und -Partner einen weiteren Schwerpunkt des Tages. Die Kriterien dafür basieren auf den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG-Ziele) und fördern eine offene Haltung gegenüber neuen Mitgliedern. Die praktische Umsetzung des Wertekompasses wurde durch Interviews mit Gastgeberinnen aus den sieben steirischen Naturparks veranschaulicht. Für den Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen erzählte Marieke Werning, („Camping am Badesee“/Mühlen am Zirbitzkogel), Gruppensprecherin im Naturpark über ihre Bemühungen zum Kriterium „Nachhaltigkeit & Regionalität“.

Ein besonderer Dank gilt der Naturpark-Gastgeber-Gruppe im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen, die durch ihren starken

Rund 65 Teilnehmende nutzten diesen gemeinsamen Tag der Auszeit, Inspiration und neuen Impulse.

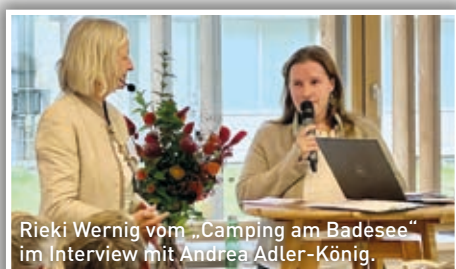
Zusammenhalt sowie ihr aktives und motiviertes Engagement zu einer Vorzeigegruppe im steirischen Netzwerk geworden ist.

Im letzten Programmteil „Auf die Fläche – fertig – los!“ stellten Bernhard Stejskal (Geschäftsführung Naturparke Steiermark) und Matthias Rode (Obmann Naturparke Steiermark und Geschäftsführung Naturpark Südsteiermark) die neue Initiative „Trittssteinbiotope“ für Naturpark-Partnerinnen und -Partner vor. Das landesweite Programm „NaturVerbunden Steiermark“ schafft neue, konkrete Möglichkeiten für eine enge und aktive Zusammenarbeit zwischen Naturpark-Management und Partnerinnen/Partnern.

Im Naturpark Südsteiermark wurde das praxisorientierte Handbuch „Mein Fleckerl Natur“, das praktische Ansätze zur Förderung der Biodiversität aufzeigt, entwickelt, das als Grundlage für eine mögliche Zusammenarbeit dienen wird. Das 60-seitige Handbuch war zur Zeit der Veranstaltung noch nicht veröffentlicht, wurde inzwischen aber offiziell präsentiert und wird von NATURPARKE STEIERMARK an jede(n) Naturpark-Gastgeberinnen und -Gastgeber zugesandt.

Die Veranstaltung endete mit einem herzlichen Dank an alle Teilnehmenden und an die Moderatorin Andrea Adler-König für ihr Engagement und die tolle 20-jährige Zusammenarbeit.

DI Silvia Obermoser



Rieki Werning vom „Camping am Badesee“ im Interview mit Andrea Adler-König.



Matthias Rode stellt die Initiative „Trittssteinbiotope“ vor.

Für jeden der sich zu Erhalt und Förderung der Natur einbringen bzw. das Handbuch downloaden möchte: Alle Informationen finden Sie auf der Webseite „NaturVerbunden Steiermark“ (www.naturverbunden-steiermark.org).

Weitere Infos, Programm und Fotos finden sich unter www.naturparke-steiermark.at (Veranstaltungen/Naturpark-Partner-Tag).

Neuer Geschäftsführer im Tourismusverband

Im Gespräch mit dem neuen Geschäftsführer der Erlebnisregion Murau, Lukas Bencsics.

Naturpark-Lupe: Herr Bencsics, herzlich willkommen in der Erlebnisregion Murau! Schön, dass Sie da sind. Was hat Sie denn hierhergelockt?

Lukas Bencsics (lacht): Vielen Dank! Ja, die Entscheidung ist mir leichtgefallen. Ursprünglich komme ich aus dem Burgenland und habe lange in Graz gelebt. Aber als ich die Region Murau vor einiger Zeit kennengelernt habe, war ich sofort begeistert – von der Landschaft, der Ruhe und den Menschen hier. Vor einiger Zeit bin ich nach Murau gezogen, und habe mich hier sofort wohlfühlt. Jetzt freue ich mich darauf, auch unseren Gästen diese Region näherzubringen und ihnen zu zeigen, was die Gegend zu bieten hat.

Naturpark-Lupe: Sie bringen ja schon einiges an Erfahrung mit. Was konnten Sie aus Ihren bisherigen Stationen für Ihre neue Aufgabe mitnehmen?

Lukas Bencsics: Stimmt, ich hatte das Glück, bereits vielseitige Erfahrungen sammeln zu dürfen, sowohl im Bereich Sport und Bewegung, als auch in der Organisation von Veranstaltungen. Dabei habe ich viel über die Umsetzung von Projekten und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern gelernt – und genau das sind Dinge, die auch hier eine große Rolle spielen. Mein Ziel ist, dieses Wissen hier in Murau gut einzusetzen und die Region lebendig und nachhaltig zu gestalten.

Naturpark-Lupe: Sie haben das Thema „nachhaltig“ angesprochen. Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit für Ihre Arbeit in der Erlebnisregion Murau?

Lukas Bencsics: Eine zentrale Rolle! Unser Ziel ist es, dass die Region ein Ort bleibt, an dem man Natur pur erleben und dabei nachhaltig genießen kann. Wir wollen den Gästen Erlebnisse bieten, die ihnen in Erinnerung bleiben, und dabei gleichzeitig achtsam mit unseren Ressourcen umgehen. Der Naturpark ist für uns hier ein großes Vorbild, denn er zeigt, wie Natur- und Kulturlandschaft respektvoll behandelt und erhalten werden können.

Naturpark-Lupe: Apropos Naturpark – was bedeutet Ihnen die Zusammenarbeit mit dem Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen?

Lukas Bencsics: Der Naturpark ist für uns ein wichtiger Partner und die Region hier ist wirklich einzigartig. Wir haben hier alles: beeindruckende Berge, idyllische Hügel, wunderschöne Seen und Moore und dichte Wälder – das ganze Paket! Authentische Erlebnisse, wie geführte Wanderungen schaffen besondere, echte Begegnungen mit den Menschen aus der Region und unserer Natur und Kultur – genau das ist es, was viele heute suchen.

Naturpark-Lupe: Was sind Ihre Visionen für die Erlebnisregion Murau?

Lukas Bencsics: Mein Ziel ist es, die Vielfalt und Einzigartigkeit der Region für unsere Gäste erlebbar zu machen und die Erlebnisregion Murau als Vorreiter für nachhaltigen und innovativen Tourismus zu etablieren. Besonders wichtig ist mir die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden, dem Land Steiermark und unseren regionalen Partnern – denn ich glaube, nur gemeinsam können wir das volle Potenzial dieser Region ausschöpfen.

Naturpark-Lupe: Gibt es Projekte, auf die Sie sich besonders freuen?

Lukas Bencsics: Ja, absolut! Ein großes Projekt, das 2025 startet, ist die neue Murau Gästecard. Mit der Karte möchten wir unseren Gästen eine große Auswahl an Aktivitäten bieten, um den Aufenthalt für alle noch abwechslungsreicher zu gestalten. Und sie ist essentiell, um wettbewerbsfähig mit anderen Regionen zu bleiben.

Aber auch unser Natur- und Wanderangebot, das speziell für Familien und Kinder gestaltet ist. Es soll nicht nur Wanderfreude vermitteln, sondern auch dazu anregen, die Natur spielerisch zu entdecken und etwas über die Region zu lernen. Solche Projekte helfen dabei, das Naturbewusstsein zu stärken – sowohl bei Gästen als auch bei uns hier vor Ort.



Naturpark-Lupe: Jede Jahreszeit bringt sicher neue Möglichkeiten in der Region. Gibt es da besondere Pläne?

Lukas Bencsics: Absolut! Wir müssen eine Ganzjahresdestination werden, jede Jahreszeit hat ihre eigenen Highlights. Wir wollen diese Vielfalt nutzen und müssen gemeinsam mit unseren Partnern in jeder Jahreszeit passende Erlebnisse anbieten.

Naturpark-Lupe: Zum Abschluss – gibt es eine Botschaft, die Sie unseren Leserinnen und Lesern mitgeben möchten?

Lukas Bencsics: Ich würde sagen: Genießt diese schöne Landschaft, so wie sie ist! Ob Einheimische oder Besucher – die Region Murau und der Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen sind etwas ganz Besonderes.

Vielen Dank für das Gespräch



Attraktion

Schaubienenstock im NaLeMu

Der Schaubienenstock ist seit 7 Jahren im NaLeMu eine durchgehende Attraktion, die Kinder und Erwachsene immer wieder begeistert.

Das Bewusstsein der Menschen über die Bedeutung der Honigbienen und deren Bestäubungsleistung ist in den letzten Jahren stark gestiegen.

Aus diesem Grund wurde im Jahr 2018 die Idee einen Schaubienenstock im NaLeMu einzurichten geboren. Ziel war es, das Leben der Bienen für die BesucherInnen möglichst hautnah erlebbar zu machen.

Zuerst musste die Umsetzungsmöglichkeit geprüft werden. Vorgesehen war ein Raum im 1. Obergeschoss. Anschließend ging es an die Konstruktion eines Schaubienenstockes.

Das Ergebnis war ein Schaubienenstock in einer Sechseckform repräsentativ für eine Zelle auf der Honigwabe. Der Schaubienenstock selbst ist an drei Seiten mit Glas ausgeführt. Für die Flugmöglichkeit der Bienen vom Flugloch ins Freie wurde ein Plexiglasrohr verwendet.

So können die Bienen sowohl im Stock als auch beim An- und Abflug gut beobachtet werden. Auch für eine Futtermöglichkeit

musste gesorgt werden. Für einige Arbeiten am Schaubienenstock muss dieser jedoch in den Hof des NaLeMu gebracht werden (Bienen wären sonst im Schau-raum).

Im selben Raum befindet sich unter anderem ein überdimensionales Facettenauge, das dem Besucher zeigt wie Bienen und andere Insekten sehen. Außerdem gibt es zusätzliche Informationen über Sprache und Verständigung im Bienenvolk, Honig, Propolis und Pollen.

Besonders erstaunt zeigen sich die Besucher darüber, dass Arbeiterinnen im Sommer nur etwa 6 Wochen, im Winter hingegen etwa 7 Monate leben. Vielen ist auch nicht bekannt, dass eine Arbeiterin im Laufe ihres Lebens einen festgelegten Arbeitsrhythmus durchläuft (putzen, füttern, Waben bauen, Flugloch bewachen, Nektar und Pollen sammeln).

Ein besonderes Highlight ist auch, wenn die farblich gekennzeichnete und mit einer Nummer versehene Königin erblickt wird.

Das Team vom NaLeMu freut sich, das sie schon so viele begeisterte Kinder und Erwachsene begrüßen durften.

Imkermeister Erich Hasler



Der Straußenhof mitten im Naturpark

Der Strauß ist der größte Laufvogel der Welt und er kann bis zu 35 Jahren alt werden und wer glaubt diese Tiere gibt es nur in Afrika der irrt. Denn mitten im Naturpark in der Gemeinde St. Lambrecht liegt der höchst gelegene Straußenhof dieser Art.

Auf über 1000 Meter Seehöhe bewirtschaftet Familie Wallner auf einer Fläche im Ausmaß von zirka 40 ha ihren Betrieb. Vor mehreren Jahren startete Reinhard Wallner das Projekt Strauß und entschied sich den Milchbetrieb komplett umzustellen, wobei sich anfangs die Region auch ein wenig skeptisch zeigte. Auch für die ganze Familie war diese Umstellung eine große Herausforderung, es wusste ja niemand, wie sich der Vogel in dieser Umgebung verhalten wird. Mittlerweile aber fühlen sich die Tiere hier rundum wohl. Übrigens ein Straußenei hat in etwa die Größe von 24 Hühnereiern. Verwertet und verarbeitet wird von den Tieren eigentlich alles. Von Straußenfleisch, den Federn bis hin zum Leder. Im eigenen Hofladen werden diese Produkte auch vermarktet. Besonders stolz ist Daniela Wallner aber auf das Straußenfett. Eine sogenannte gesunde Jause für die Haut des Menschen, da sehr viele Nährstoffe darin enthalten sind und das alles ohne Konservierungsstoffe. Dies kann man auch in einem eigenen Kosmetik-Workshop direkt am Hof erlernen und selbst ausprobieren. Wer aber noch nicht genug vom Vogel Strauß hat, kann sich gerne auch zu Führungen anmelden und einen umfangreichen Einblick rund um die Aufzucht und das Leben der Tiere erhalten. Im Betrieb in der eigenen Jausenstation können die herrlichen Köstlichkeiten vom Strauß gleich direkt verkostet werden. Kürzlich hatte Familie Wallner auch Besuch vom ORF.

Maggie Entenfellner konnte im Rahmen ihrer Sendung „Zurück zur Natur“ alles rund um den Strauß erfahren und so auch an alle Fernsehzuschauer weitergeben.

Familie Wallner freut sich auf Ihren Besuch – schauen Sie einfach vorbei.

Michael Kribitz

Straußenhof Wallner

Daniela und Reinhard Wallner
Vorderbach 9
8813 St. Lambrecht
Tel.: +43 664 132 89 88
daniwallner1703@gmail.com





Restaurant zum Pölzl

Regionale Produkte mit Küche Rund um die Welt.

Ende Juni 2024 hat Markus Pölzl sein Restaurant im ehemaligen Gasthaus Haas in Neumarkt eröffnet und trägt damit auch zu einer wichtigen Belebung des Hauptplatzes bei. An Erfahrung fehlt es dem leidenschaftlichen Koch keinesfalls, so war er nach seiner Ausbildung in verschiedenen internationalen Restaurants in mehreren Ländern tätig und konnte so zahlreiche Inspirationen sammeln, die er jetzt in seine Gerichte miteinfließen lässt. Hochwertig, regional, saisonal und frisch, genau nach diesem Motto wird gekocht. Beliebte Gerichte, die jeder kennt und liebt, ein klassisches Menü oder auch die Themenabende von Sushi bis nach Mexico oder tief in den Orient, hier kann man in neue Geschmackswelten eintauchen, die eigentlich für unsere Region nicht so typisch sind.

Natürlich darf auch der Pizzaabend nicht fehlen. Handwerk und Kreativität. Diese Kombination sind genau die richtigen Zutaten, um mit Liebe zu kochen und damit dem Gast zu sagen, genau das ist es, was ich gerne mache! Besonders stolz ist Markus Pölzl auch auf sein Team, denn nur gemeinsam kann man das alles so umsetzen.

Regionalität und Qualität muss nicht teuer sein – der Pölzl zeigt's vor!

Michael Kribitz



Fotos: Pölzl Markus

Hirschrücken mit Sellerie Trüffelcreme, Rotkraut und Kartoffeltopfenlaibchen

Perfekt für die winterlicher Küche

2 kg Rotkraut, 1 Liter Apfelsaft, 1 Liter Orangensaft, 100 ml Rotwein. Rotkraut fein runterschneiden, im Apfel und Orangensaft sowie Rotwein leicht köcheln lassen. Eine Messerspitze Zimt und zwei Sternanis dazu geben und mit einem halben Teelöffel Salz und einem Esslöffel Zucker so lange kochen lassen, bis die Flüssigkeit verdunstet und das Rotkraut schön weich ist. Zum Schluss einen Teelöffel Weißweinessig und in etwa 90g Preiselbeeren untermischen.

1 Knolle Sellerie, diese in Würfel schneiden und in Salzwasser leicht kochen. Danach den Sellerie abtropfen lassen und mit einem Stabmixer mit 100 g Butter und 2-3 Teelöffel Trüffelöl und eine Prise Salz heiß pürieren.

500g mehlig, gekochte und geschälte Kartoffeln, 2 Eier ein bisschen Mehl und Brösel mit 250g Topfen vermengen, würzen, aus der Masse Nockerl formen und diese nach Wiener Art panieren und danach goldbraun herausbacken.

Hirschrücken, in mittelgroße Stücke schneiden, diese in einer heißen Pfanne mit Olivenöl anbraten und danach bei ganz niedriger Temperatur zirka 2 Minuten nachziehen lassen.

Guten Appetit!



Restaurant zum Pölzl

Hauptplatz 52

8820 Neumarkt

Tel. 0676 – 455 66 52

restaurant@zum-poelzl.at

www.zum-poelzl.at

Sonntag und Montag Ruhetag

NEUES VON DEN NATURPARK SCHULEN UND KIGA'S



Naturparkschule St.Lambrecht

Gartenprojekt

Egal welche Jahreszeit, egal ob Sauwetter oder Sonnenschein, ein Garten ist das ganze Jahr über spannend.

Alles begann mit einem kleinen Hochbeet in der VS St.Lambrecht. Kresse wurde gesät, geerntet und gegessen. Die Kinder waren für die Pflege und das Gießen zuständig und es machte ihnen riesigen Spaß.

Vom Hochbeet zum Gartenprojekt im Stiftsgarten dauerte es also nicht lange. Wir bekamen heuer im Frühjahr die Möglichkeit ein Beet von ca. 25m² im Stiftsgarten zu „bewirtschaften“.

Die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse begannen eifrig mit den anstehenden Arbeiten. Es wurde mit Bravour gejätet und gereicht. Große Begeisterung gab es aber dann beim Setzen der Erdäpfel und der Aussaat von Ringelblumensamen. Für die Gestaltung des Gartenbeets haben die Schülerinnen und Schüler aller Klassen große und kleine Steine bemalt und daraus eine Steinschlange gebaut. Die ersten Erfolge wurden sichtbar. Die Erdäpfel begannen zu wachsen und die Blumen sind aufgegangen.

Mit Schulbeginn geht unsere Arbeit mit der Ernte und Verwertung (Erdäpfelfest und Erzeugung einer Ringelblumensalbe) wei-

ter. Für uns als Naturparkschule eine wunderbare Möglichkeit die Begeisterung für Natur, Pflanzen und Tiere noch mehr zu fördern.

Wir bedanken uns bei unseren Verbündeten, dem Benediktinerstift, der Mannschaft um Sonja Wölfl und Ulli Kienberger, für die tatkräftige Unterstützung.

Übrigens: Die Steinschlange freut sich, wenn sie noch länger werden würde. Also Steine bemalen und in den Stiftsgarten gehen und an der Schlange weiterbauen.

Bientag mit Dagmar Jerey

Nach den vielen Regentagen ist es doch gelungen einen Tag mit Dagmar Jerey und ihren Bienen im Stiftsgarten zu verbringen.

Wir erhielten sehr viele Informationen rund um das Leben und der Bedeutung von Bienen für unsere Erde. Der kurzweilige, abwechslungsreiche Vortrag von Frau Jerey brachte unsere Schülerinnen und Schüler zum Staunen. So durften wir eine Honigwaibe kauen, die Imkerschutzkleidung anprobieren, einen Bienestock besichtigen und vieles mehr. Viele Fragen der Schülerinnen

und Schüler konnten direkt vor Ort mit und bei den Bienen aufschlussreich geklärt werden.

Im Anschluss gab es dann noch eine köstliche Jause von den Bäuerinnen mit Obst, Butterbrot – natürlich mit verschiedenen Honigsorten, Milch und Hollersaft.

Wir bedanken uns bei Dagmar Jerey und Ulli Kienberger mit ihren Bäuerinnen für dieses tolle Erlebnis.

Team Naturparkschule St. Lambrecht





Neues steirisches Ausflugsziel

Pater Severin Naturprodukte GmbH

Wenn Sie nach natürlichen und gesunden Produkten suchen, die Ihnen helfen, ein glücklicheres und gesünderes Leben zu führen, dann sind Sie bei uns genau richtig. Entdecken auch Sie in unserem Shop den Heilgarten der Natur mit über 500 Produkten, nach alten Rezeptsammlungen und den Originalrezepten des berühmten Kräutermönchs Pater Severin hergestellt. Auch heute noch per Hand gemischt, abgefüllt und etikettiert. Erleben Sie ein einzigartiges Erlebnis in unserer Schauproduktion in Neumarkt. Sie können live miterleben, wie wir die Heilkräuter zu natürlichen Produkten weiterverarbeiten.

Natechnikum - Museum

Faszinierender Treffpunkt von Vergangenheit und Zukunft. Museum mit 1000 Exponaten auf 2000 m² Ausstellungsfläche. 24 Abteilungen erzählen Geschichten von der Römerzeit bis zum Krämerladen, technischen Exponaten, eisenzeitlichen Ausgrabungsfunden aus der Region und zeigen den Einblick in das Leben in Österreich im frühen 20. Jahrhundert. Für Museumsbesucherinnen und Museumsbesucher gibt es auch einen kurzen Einführungsfilm zur Ausstellung.

Entdecken auch Sie das „Haus der Vielfalt“
mit **Shop & Cafe**

MONTAG - FREITAG: 09:00 - 17:00 UHR

FÜR GRUPPEN AUCH AM SAMSTAG,
SONN- UND FEIERTAG NACH VORANMELDUNG

Stadlob 500 | 8820 Neumarkt in der Steiermark
+43 (0) 3584 202 58 | visit@paterseverin.at
www.paterseverin.at | www.natechnikum.at





03584 2255 | office@ew-nmkt.at
www.ewerk-neumarkt.at

- ⚡ Elektrizitätsversorgung
- ⚡ Elektroinstallationen
- ⚡ Elektrogerätehandel
- ⚡ Kabel-TV/Internet
- ⚡ Photovoltaikanlagen
- ⚡ Reparaturfachwerkstätte



GreenIT

Smart Systems For Future

Netzwerktechnik • Reparaturen • Consulting & Verkauf • Support • Videoüberwachung • Webdesign

Green IT GmbH

🏠 Wiener Straße 28
8820 Neumarkt

☎ +43 3584 / 42300

✉ office@green-its.at

🌐 www.green-its.at

ICH WILL
*Rein das Beste
für dich.*

UND REIN DAS BESTE
FÜR DICH BIN ICH.



Murauer
Rein das Beste



Preis für
langjährige
Produktqualität

www.murauerbier.at
www.privatbrauereien.at



🏠 8822 Mühlen 110

✉️ franz.kogler@speed.at

☎️ +43 (0) 664/1312733

☎️ +43 (0) 3586/30053

Ihre KFZ-Meisterwerkstätte!
\$57a Überprüfung-Reparatur-Service, KFZ An- und Verkauf



WinterWelt
Tonnerhütte
BERGaufRODEL.at

Save the date
Saisonstart:
20.12.2024

Nacht **BERGaufRODELN**



jeden Freitag ab 18:00 Uhr
wir bitten um Voranmeldung

BERGaufRODELN

zu Silvester ab 18:00 Uhr
wir bitten um Voranmeldung



Skipasskooperation

SKI
GREBENZEN
St. Lambrecht



WinterWelt
Tonnerhütte

Mit einer gültigen Mehrtages- oder Saisonkarte vom
Skigebiet Grebenzen kostet die Tageskarte für
Skigebiet Tonnerhütte:

Erw. € 17,00 Kinder € 9,00
oder € 6,00 Rabatt für 1 Std. BERGaufRODELN

Öffnungszeiten



während der Ferien
täglich geöffnet

außerh. der Ferien
FR, SA & SO

Betriebszeiten
10:00 bis 16:30 Uhr

Info & Reservierung: Tonnerhütte Lift OG 🌐 www.tonnerhuette.at ☎️ +43 (0) 35 86 300 77-99 ✉️ lift@tonnerhuette.at

Sanfte Wiesen und Wälder,
ein kleiner Teich, herrliche
Aussicht und Ruhe,
wunderbare Ruhe. Mitten im
Naturpark Zirbitzkogel-
Grebenzen, da liegt der
„Karchauer Wirt“ auf 1.200m
Seehöhe. Bei den Mosers,
da spüren Sie steirische
Gemütlichkeit, Tradition und
Lebensfreude. Genießen Sie
die ausgezeichnete
bodenständige Küche und
lassen Sie es sich gut gehen!



Alpengasthof Moser ***

Karchau 8
8813 St. Lambrecht

Tel.: 03588 / 280-0

www.alp-moser.at
office@alp-moser.at

Wanderurlaub beim geprüften
Naturpark-Partner

Schenken Sie
Ihrer Frau Schmuck
... bevor es ein Anderer tut

SITZMANN · 8820 NEUMARKT · HAUPTPLATZ 49 · 03584 3264 · WWW.SITZMANN.AT

SKI GREBENZEN

St. Lambrecht



GÜNSTIGE LIFTKARTENPREISE SAISONKARTEN-VORVERKAUF BIS 15.12.2024

SAVE THE
DATE

Erster
Greibenzen Skitouren-Event

11.1.2025
Start 17:00

alle Infos unter gams.ski

NEU

Greibenzen Frühstück

€ 12,90

Tageskarte + Frühstück

€62,-



Weitere Infos zu Preisen &
Öffnungszeiten
unter www.greibenzen.at

Saisonkarten-Familienpakete (Vorverkaufspreise bis 15.12.2024)

1 Kind/1Jugend	223,00€/361,00€
1 Erwachsener	446,00€
2 Kinder	415,00€
1 Erwachsener, 1 Kind	623,00€
2 Jugend	670,00€
2 Erwachsene (Partner)	930,00€
1 Erwachsener, 2 Kinder	829,00€
2 Erw, 1 Kind	1.037,00€
2 Erw, 2 Kinder	1.244,00€
2 Erw, 2 Jugend	1.501,00€

	Erwachsene	Jugend	Kinder (bis 6 Jahre frei)
--	------------	--------	------------------------------

Vormittagskarten

bis 13:00	46,00€	36,00€	23,00€
-----------	--------	--------	--------

Tageskarten

09:00	52,00€	43,00€	26,00€
11:00	50,00€	40,50€	25,00€
12:00	48,00€	38,50€	24,00€

Stundenkarten

2 Std	40,50€	32,50€	20,00€
3 Std	45,00€	36,00€	22,50€
4 Std	48,50€	38,00€	24,00€

Kassazeiten
ab Liftbetrieb durchgehend

LiftGesmbH St.Lambrecht-Greibenzen
Pabstin 4, 8813 St. Lambrecht

+43 3585 2455
info@greibenzen.at
www.greibenzen.at
www.facebook.com/Greibenzen



WIKI Neumarkt

Herbstzeit ist Erntezeit

Wie in jedem Kindergartenjahr setzten die Kinder im Frühjahr wieder leckere Gemüsesorten in unserem Gemüsegarten an.

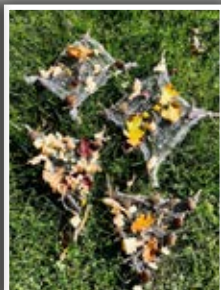
Deshalb wurden heuer fleißig Kartoffeln geerntet, welche sich die Kinder bei der Erntedankfeier schmecken ließen. Zu den „Erdäpfeln mit Butter“ gab es außerdem eine selbstgemachte Schnittlauchsauce. Die Kinder ernteten auch immer wieder Tomaten und Karotten, welche zwischendurch im Garten genascht wurden. Die Kinder waren sehr eifrig beim Ernten und hatten viel Freude und Genuss beim Verspeisen.

Auch für unsere Krippen- und Hortkinder gibt es in der Natur immer einiges zu entdecken. Bei einem Herbstspaziergang machten wir uns zum Beispiel auf den Weg um Kastanien zu sammeln. Die Kinder hatten viel Spaß dabei und konnten gar nicht genug Kastanien finden. Das Kastanienbad, welches dadurch entstanden ist, wird von den Kindern nun jeden Tag mit allen Sinnen erforscht.

WIKI Team

Wiki





Kindergarten Mariahof

Neues vom neuen Kindergartenjahr



Unser Kindergartenjahr startete nach einer kurzen Eingewöhnung mit dem Erntedankfest: Kinder füllten mit Obst und Gemüse aus ihren Gärten unseren Erntedankwagen, wir backten gemeinsam Brot und Weckerl (vom Korn zum Brot), wir kochten unseren eigenen Sirup mit Kräutern aus dem Garten, wir sammelten die Äpfel aus dem Garten und machten daraus Apfelsaft und unsere jungen Köchinnen und Köche kochten eine sensationell gute Apfelstrudel-marmelade. Unsere Kids lieben das gemeinsame Kochen- wir lernen dabei neue Fertigkeiten, dass alle Lebensmittel kostbar sind und wir vermitteln dadurch einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmittel.

Wir stellten eine Sonnenblume bereit um den Kindern die Möglichkeit zu geben, die Sonnenblumenkerne selbst heraus zu picken. Wir gehen regelmäßig spazieren und erkunden den Feldweg neben unserem Kindergarten und bastelten aus den Schätzen neben dem Weg wunderschöne Spinnennetze.

Wir lernten den Unterschied zwischen Kastanien und Edelkastanien (Maroni) und konnten alle Teile unter dem Mikroskop betrachten. Auch unsere heurigen Laterne passen perfekt zum Thema Naturpark Kindergarten, denn sie sind nachhaltig nutzbar und mit getrockneten Blättern dekoriert. Außerdem haben wir den Schwerpunkt „heimische Tiere“, der diens-

tags am Programm steht: Wir beschäftigten uns 3 Wochen mit Pferden und nun lernen wir Neues über Kühe, auch ein Ausflug zum Bauernhof ist dazu eingeplant! Im Verkleidungsbereich wurde eine Tierarztpraxis eingerichtet.

Die Kids vom Kindergarten Mariahof haben viel Spaß und Freude mit den tollen Aktivitäten!

Team Kindergarten Mariahof



Kinderhaus und Kindergarten St. Marein

Kastanien-ernte

„Außen stachelig und spitz- innen kalt, glatt und angenehm“ so haben die Kinder die Kastanie beschrieben. Heuer konnten wir nicht so viele Kastanien wie in den Vorjahren sammeln. Doch mit vereinten Kräften und vielen fleißigen Händen füllten wir aus allen Richtungen des Naturparks unsere Schüttwanne schlussendlich doch. Schütten, zählen, gestalten, auffädeln, turnen- mit Kastanien sind den kreativen Ideen keine Grenzen gesetzt. Wenn wir die Kastanien nicht mehr im Kindergarten verwenden, bringen wir sie den Tieren im Wald.

Das Kinderhausteam





VS St. Marein

Mit allen Sinnen

In der Naturparkvolksschule St. Marein bei Neumarkt kann man die Natur mit allen Sinnen erleben

In diesem Schuljahr wird der Begabungskurs „Die Natur mit allen Sinnen erleben“ von Frau Krisztina Knapp angeboten. Die Natur steht dabei im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler stellen aus Breit- und Spitzwegerich einen Hustensaft her. Dazu reinigen sie die gesammelten Blätter und zerkleinern sie. Anschließend geben sie die zerkleinerten Blätter schichtweise mit braunem Zucker in Gläser und stellen sie an ein sonniges Plätzchen. Nun muss der Zucker schmelzen und die Inhaltsstoffe des Breit- und Spitzwegerichs aufnehmen. Wenn die „Hustenzeit“ kommt, gibt es einen hervorragenden Hustensaft. Sie machen aus selbstgemachter Knetmasse wunder-

schöne Baumgesichter. Die Knete wird auf unsere Kastanienbäume geklebt. Danach gehen die Kinder auf die Suche nach Materialien in der Natur. Damit gestalten sie dann einzigartige Gesichter. Sie beschäftigen sich mit der Frage: Wie überleben Insekten den Winter? Nachdem sie sich thematisch damit auseinandergesetzt haben, beginnen sie mit dem Herstellen von Insektenhotels. Dafür nehmen sie eine Dose, die zuerst einmal verschönert wird. Gefüllt werden sie mit den unterschiedlichsten Naturmaterialien. Die fertigen Insektenhotels hängen die Kinder auf den Schulbäumen auf und hoffen, dass sie sehr bald bewohnt sein werden. Das ist ein sehr toller Beitrag für die Umwelt. Ein Insektenhotel dient speziellen Insekten als geschützter Nistplatz und als Überwinterungsmöglichkeit.

Die Künstlerinnen und Künstler der Kreativwerkstatt, stellen Tiertrophäen her und gestalten damit im Eingangsbereich der Schule eine Galerie. Jede einzelne Tiertrophäe ist ein Unikat.

Im Technik- und Designunterricht stellen die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse dreidimensionale Igel aus Karton her. Die

Arbeit mit dem Stanley-Messer wird dabei geübt. Verwendet werden Kartonreste.

Im Begabungskurs der Theaterspielerinnen gestalten die Schülerinnen für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler und Lehrerinnen ein Herbsttheaterstück, sie nennen es „Ein besonderer Tag im Herbst“. Für ihre Darbietungen bekommen sie einen kräftigen Applaus. Für den Inhalt und die Inszenierung sind die Kinder verantwortlich. So sieht Begabungs- und Begabtenförderung an der VS St. Marein bei Neumarkt aus.

Die Kinder der 1. Klasse lernen Herbstzeichen und auch Herbstbräuche kennen und gehen anschließend ins Freie, um auf Schatzsuche zu gehen. Jedes Kind bekommt einen Eierkarton, in dem Bilder von Dingen aus der Natur zu sehen sind, die sie sammeln sollen. Damit gehen sie herum und entdecken Herbstzeichen. Sie füllen damit ihre Eierschachteln und lernen auch die Dinge zu beschreiben und zu benennen. Bei Sonnenschein macht das Entdecken von herbstlichen Dingen in und aus der Natur besonders viel Spaß. Danach führen sie gemeinsam einen Herbsttanz in der Wiese auf.

Dipl.-Päd. Sylvia Göilly, MA





VS Mariahof

Aktivitäten der Naturparkvolkschule Mariahof

Am 25. September besuchte die Volksschule Mariahof das Holzmuseum in St. Ruprecht. Die Bedeutung von Wald und Holz für die Menschen wurde den Schülerinnen und Schülern in einer informativen Führung nähergebracht. Weiters wurde sehr anschaulich erklärt, wie Holz in der Vergangenheit als Rohstoff genutzt wurde und welche Werkzeuge früher verwendet wurden. In der Kreativwerkstatt hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihr eigenes Solarauto zu basteln. Die Begeisterung war groß, als die ersten Modelle fahren. Der Besuch im Holzmuseum war ein spannendes und lehrreiches Erlebnis, das das Interesse der Kinder an Natur und Technik weckte.

Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse der VS Mariahof erlebten ein spannendes Projekt rund um die Kartoffel. Gemeinsam setzten sie im Frühling in die verschiedenen Reihen der Erdäpfelpyramide Saatkartoffeln vom Vorjahr ein. Während des Wachstums beobachteten die Schülerinnen und Schüler die Entwicklung der Pflanzen und lernten viel über diese wichtige Nutzpflanze. Bei der gemeinsamen Ernte im Herbst waren alle begeistert von der Menge der geernteten Erdäpfel. Anschließend ging es in die Schulküche, wo die Kinder unter Anleitung ihrer Lehrerinnen leckere Gitterpommes und Curly Pommes zubereiteten. Das Projekt endete mit einem gemeinsamen Verkosten der zubereiteten Speisen. Die Schülerinnen und Schüler lernten nicht nur praktische Fähig-

keiten, sondern auch die Bedeutung regionaler Lebensmittel kennen.

Anlässlich des Welternährungstags (16. Oktober, ist auch gleichzeitig Welttag des Brotes) besuchten die beiden Bäuerinnen Frau Präsent-Drescher und Frau Wohleser die 1. Klasse der Volksschule Mariahof. Zu Beginn des Besuchs nahmen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Lebensmittelverpackungen genau unter die Lupe.

Gemeinsam mit den Bäuerinnen wurde darauf geachtet, welche Gütesiegel auf den Verpackungen zu finden waren und was diese für die Qualität und Herkunft der Produkte bedeuten. Anschließend brachten sie den Kindern die unterschiedlichen Getreidesorten näher und erklärten, wie diese zu Mehl verarbeitet werden. Hierzu wurde eine Mühle mitgebracht, an der gleich getestet wurde, wie Mehl hergestellt wird. Anschließend schnitten die Kinder gemeinsam Gemüse, Obst und Kräuter fein, während Frau Wohleser frischgebackene Brötchen aufschnitt. Diese wurden später mit einem selbstgemachten Kräuteraufstrich und frischer Butter, die durch Schütteln von Rahm im Glas von den Kindern hergestellt wurde, verkostet. Zur Nachspeise gab es „Fruchtzwerge“ – eine Mischung aus Cremetopfen und Marmelade. Zum Abschluss wurde das gemeinsam zubereitete Essen genossen, und als Getränk gab es frisch gepressten Apfelsaft. Wir möchten uns herzlich bei Frau Präsent-Drescher und Frau Wohleser bedanken. Durch ihren Besuch haben die Kinder nicht nur viel über Getreide und Lebensmittelverarbeitung gelernt, sondern auch wertvolle Erfahrungen im bewussten Umgang mit Nahrungsmitteln und deren Qualitätssiegeln gesammelt.

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der VS Mariahof fertigten im Rahmen des Technik- und Design-Unterrichts einen praktischen Stundenplanhalter aus Holz an. Das Projekt bot den Kindern die Möglichkeit, wichtige handwerkliche Fähigkeiten zu erlernen und zu verbessern. Mit Sägen schnitten sie vorsichtig entlang der



Linien, wobei sie lernten, das Werkzeug sicher zu führen. Anschließend glätteten sie die Kanten mit Schleifpapier. Das genaue Arbeiten stand dabei im Mittelpunkt. Sie übten, Holzleim präzise aufzutragen und die Teile sorgfältig auszurichten. Zum Schluss verzierten die Schülerinnen und Schüler ihre Stundenplanhalter

individuell mit Farben und Mustern. Das Projekt förderte nicht nur praktische Fertigkeiten, sondern auch Kreativität und Stolz auf die eigene Arbeit.

Dipl.-Päd. Bettina Obermayer-Langmaier,
Julia Lauchart, BEd



MS St. Lambrecht

Holz kann (fast) alles...

... davon konnten sich die SchülerInnen der 2. MS St. Lambrecht am 7.10. überzeugen. Nachdem die Kinder mit einem großen Hamsterrad Strom erzeugten, führte uns Frau Oberreiter durch das Holzmuseum in St. Ruprecht.

Zu Beginn wurden heimische Holzbetriebe vorgestellt. Danach bekamen die Schülerinnen und Schüler einen Einblick über das frühere Wohnen und Wirtschaften mit vielen verschiedenen Ausstellungsstücken aus Holz. Weiters wurde den Schülerinnen und Schülern noch allerlei Kunstvolles, die Wälder Österreichs und verschiedene Holzarten vorgestellt und gezeigt. Sie durften auch einen Blick in die „Sonderausstellung Jagd“ werfen, bevor sie durch das Arboretum (ein großzügiger Baumgarten) spazierten. Hier lernten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe einer Baumrallye vieles rund um das Thema Wald. Nachdem sich die Kinder dann beim Holz-Wasser-Spielplatz ausgetobt hatten, fuhren sie wieder nach St. Lambrecht.

Team MS St. Lambrecht





MS Neumarkt

Aktionstag 2024 – Landschaften voller Superhelden

Einen spannenden Tag, der ganz im Zeichen der Natur stand, verbrachten unsere ersten und zweiten Klassen am 21. Juni mit unseren Naturvermittlerinnen vom Naturpark Zirkow-Grebenzen. Dabei ging es nicht nur um die Bedeutung der Natur für uns Menschen, sondern auch um den Umweltschutz und den Erhalt unserer Artenvielfalt. Unsere Schülerinnen und Schüler legten vor dem Schulgebäude eine insektenfreundliche Blumenwiese an, lernten bei einer Kräuterwanderung viel Wissenswertes über die heilende Wirkung von Pflanzen und bereiteten in unserer Schulküche Köstlichkeiten aus der Natur zu. Gemeinsam wurde gegraben, geschaufelt, gekocht und gesät. Ein sehr spannender und lehrreicher Tag, der die Pflanzen als Superhelden unserer Natur in den Mittelpunkt stellte und ihre Bedeutung für die Natur und uns Menschen ins Bewusstsein rief.

Biologie-Exkursion zum Wieserhof

Im Rahmen des Wahlfachs „Biologische Übungen“ unternahmen unsere Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Frau Pirker eine Exkursion zum Wieserhof in St. Peter ob Judenburg. Dort erlebten die Kinder neben einer entspannten Alpakawanderung zahlreiche unvergessliche Natur- und Tiererlebnisse und konnten viel Interessantes über diese Tiere erfahren.



Der Aktionstag bringt tolle
Ergebnisse – alles selbst gemacht!

Anlegen einer Totholzhecke

Damit die Schulhecke der MS Neumarkt auch weiterhin vor Gesundheit strahlt, wurde sie von den Schülerinnen und Schülern der NaEx-Gruppe wieder in Form gebracht. Ausgestattet mit Arbeitshandschuhen, Garten- und Heckenschere machten sich die Kinder vor den Osterferien an die Arbeit. Tatkräftig wurden die einzelnen Sträucher zurückgeschnitten, um ihnen neues Leben einzuhauchen. Doch dabei wurde nicht nur die Optik verbessert: Aus dem anfallenden Schnittgut entstand eine Totholzhecke, die als wertvoller Lebensraum für Insekten und andere kleine Lebewesen dienen soll.

Nistkastenbau

Anfang März beginnt der meteorologische Frühling und damit auch die Brutzeit vieler Gartenvögel. Um sie bei der „Wohnungssuche“ zu unterstützen, hat die NaEx-Gruppe



Gemeinsame Kraftanstrengung ...



... mit teilweise vollem Körperseinsatz ...



... führt letztlich zur fertigen Totholzhecke

pe in den Wintermonaten fleißig gesägt und gehämmert. Dabei entstanden Nistkästen, die zum Schutz heimischer Vogelarten beitragen sollen. Schon Ende Februar waren diese in den Gärten unserer Schülerinnen und Schüler montiert. In den darauffolgenden Wochen beobachteten und bestimmten wir die Arten, die in unsere Nistkästen einzogen, und freuten uns über den Nachwuchs, der sich dort gut entwickelte.

Team MS Neumarkt



Schüler präsentieren stolz ihre Werke



Besuch am Wieserhof ...



... lehrreich ...



... und lustig



Lehrerfortbildung

im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen am 20. Juni 2024

Im Juni 2024 trafen am Nachmittag PädagogInnen beim Brauwirt Seidl in Zeutschach zu einer Fortbildung der Naturschutz Akademie Steiermark, organisiert durch den Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen, mit dem Namen „Der perfekte Unterricht im Freien“, zusammen.

Ein bisschen Spaß muss sein

Ziel war es Methoden, Spiele und Aktivitäten kennen zu lernen und Wissen zu erwerben und aufzufrischen, damit Unterricht in der Natur erlebnisreich und mit Freude durchgeführt werden kann. Geleitet wurde der Workshop vom Ökologen und Erlebnispädagogen Georg Derbuch. Nach einer Begrüßung durch die Geschäftsführung des Naturparks Zirbitzkogel-Grebenzen, Maria Luise Mürzl und der Natur- und Landschaftsvermittlerin Magrit Krenn wurden im Rahmen eines kleinen interaktiven Spaziergangs unterschiedliche Methoden zum Thema Naturerlebnis, Teambuilding und Wissensvermittlung ausprobiert und im Nachhinein reflektiert und besprochen.

Von Steinen und Tieren des Waldes

Das Methodensortiment reichte von einfachen Erfahrungsspielen mit Steinen, über sensitive Übungen und kleinen, dynamische Bewegungsspielen bis hin zu „Forschungsaufträgen“ zum Erkunden des Lebensraumes Wald. Hierbei wurden etwa die Tiere der Boden- und Streuschicht, der Krautschicht und der Baum- und Strauchschicht mittels einfachen, auch im Unterricht einsetzbarer Hilfsmittel, gesammelt

und anhand von auf den Boden auslegbaren Tierbestimmungsplanen Tiergruppen zugeordnet.

Erfahrungsaustausch ist wichtig

Nach dem offiziellen Abschluss der Veranstaltung bot sich noch die Möglichkeit eines

gemeinsamen Erfahrungsaustauschs beim Brauwirt Seidl der auch von vielen TeilnehmerInnen der Veranstaltung angenommen wurde.

Georg Derbuch
Erlebnispädagoge

Möchtest du im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen mitarbeiten?



Wir suchen freundliche und naturliebende Menschen, die uns von April bis Juni sowie im September als Naturvermittler unterstützen wollen.

- Gib deine Begeisterung und dein Wissen an andere weiter
- Leiste einen wertvollen Beitrag für unsere Region
- Arbeite mit einem netten, motivierten Team
- Teile dir deine Zeit frei ein und verdiene dir was dazu
- Nutze die Möglichkeit für fortlaufende Weiterbildungen

Bei Interesse melde dich bei uns!

Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen, 8820 Neumarkt,
Hauptplatz 1, office@natura.at +43 03584 2005



Stiftsgarten als nicht mehr wegzudenkender Bereich des Stiftsareals.

Auf dem Weg zum Stiftsjubiläum

Im Jahr 2026 jährt sich zum 950. Mal die Gründung des Benediktinerstiftes St. Lambrecht. Gleichzeitig mit den Überlegungen zum Jubiläumsprogramm werden verschiedene bauliche Vorbereitungen getroffen, um für die Feier des Jubiläumsjahres gerüstet zu sein.

Im ehemaligen Getreidespeicher, dem sogenannten „Granarium“, entsteht ein zentrales Kunstdepot für Bilder, Statuen, Möbel, Kircheneinrichtungen und Bücher,



Der neugepflasterte Stiftshof mit dem sanierten Getreidespeicher im Hintergrund.

die sich im Lauf der Jahrhunderte angesammelt haben und aktuell nicht im Museum gezeigt werden bzw. in Gebrauch sind. Auch die Fassaden des beeindruckenden Gebäudes aus den Jahren 1624/25 wurden restauriert und sind wieder in der ursprünglichen Form und Farbigkeit zu erleben.

Im Frühjahr 2024 wurden die noch fehlenden Flächen des Stiftshofs gepflastert. Somit ist das erste Erscheinungsbild für alle, die durch das Stiftstor den Hof betreten, mit der langen Westfassade und den Kirchtürmen ein sehr freundliches und sauberes.

Für 2025 stehen v. a. die Innenrestaurierung der Stiftskirche und die Neuauflistung des Stiftsmuseums auf dem Programm, der bisherige „Holzhof“ wird als neuer „Museumshof“ gestaltet und aufgewertet.

20 Jahre Domenico im Stiftsgarten

Im Vorfeld der Ausstellung „Herzbaum & Honigschatten“, wurde auf Anregung von Mag. Uli Vonbank-Schedler ein soziales

Arbeitsprojekt im Stiftsgarten initiiert und der Verein Domenico gegründet, der sich die Revitalisierung des Stiftsgartens zur Aufgabe machte. Am 1. Juli 2004 konnte das Sozialprojekt mit den ersten 8 Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern starten und die Arbeiten beginnen, die seit 20 Jahren soziale, ökologische, kulturelle und spirituelle Aspekte miteinander verbinden.

Durch Förderungen von Land Steiermark, Bund und EU und durch viele Spenden und Sponsorings gelang es, den bis dahin brachliegenden Garten wieder zu einem Schmuckstück zu machen. Bis 2017 verantwortete der Verein Domenico das Sozialprojekt, seither externe Projektträger – drei Jahre Promente Steiermark und seit 2020 die Caritas der Diözese Graz-Seckau.

Fast auf den Tag genau wurde das 20-Jahr-Jubiläum von Domenico gefeiert. Obmann Alexander Kainbacher konnte etliche Festgäste begrüßen: Seitens der Caritas die Vizedirektorin Petra Prattes mit Bernhard Sundl und seinem Team, Abt Benedikt und Prior P. Gerwig vom Benediktinerstift, seitens der Gemeinde die Vizebürgermeisterin Edith Gusterer und auch Altbürgermeister



Die Ehrengäste der Jubiläumsfeier schreiten zur Tat: vier Obstbäume werden gepflanzt.

Hans Pirer als Mann der ersten Stunde, von der Holzwelt Murau Obmann Bgm. Thomas Kalcher und Harald Kraxner, AMS Murau Geschäftsführer Harald Reiter, Naturpark-Obfrau Claudia Sperl und Bernhard Schwarzenegger vom Fond für Arbeit und Bildung der Diözese Graz-Seckau. Karin Dorfer, ehemalige Projektleiterin und immer noch im Verein aktiv, führte anhand einiger Symbole kurzweilig durch die 20jährige Geschichte. In Interviews bereicherten die Festgäste mit ihren Statements aus ihrer jeweiligen Perspektive den Rückblick und auch so manchen Ausblick in die Zukunft, befragt u. a. von der ersten Projektleiterin Heidi Liebminger oder von Maxi Hobelleitner, der seit 20 Jahren Domenico-Produkte verkauft.

Schließlich wurden rund um den Brunnen gemeinsam vier Bäume gepflanzt, als Zeichen der Zuversicht für weitere erfolgreiche und sinnstiftende Jahrzehnte von Domenico im Stiftsgarten.

Die Stiftskrippe als Kleinod der Volksfrömmigkeit

Die einzigartige barocke Stiftskrippe aus der Mitte des 18. Jh. ist eine der größten ihrer Art, mit 350 Einzelteilen bildet sie ein einmaliges kulturhistorisches Denkmal, das zur Zeit generalsaniert wird. Viele hunderte Arbeitsstunden wurden in die Restaurierung investiert, spätere Überarbeitungen mussten mühsam entfernt und manche Ergänzungen durchgeführt werden, um den ursprünglichen Gesamteindruck weitgehend wiederherzustellen.



Gebäude, Städte und Figuren (hier im Atelier Thümmel in Graz) erstrahlen wieder in alter Pracht.

Das Benediktinerstift und der Verein der Freunde des Stiftes haben dazu ein Spendenprojekt ins Leben gerufen, durch das gleichzeitig mit der Krippenrenovierung soziale Projekte im Bethlehem von heute unterstützt werden. Schon in den ersten Monaten haben viele Einzelpersonen, Vereine und Firmen durch Patenschaften und Spenden großzügig geholfen und daraus ein großes Gemeinschaftsprojekt gemacht. Um weitere Unterstützung wird kräftig geworben.

Am Freitag, den 20. Dezember um 15.00 Uhr wird im Rahmen einer Feierstunde die runderneuerte Barockkrippe in der Stiftskirche vorgestellt und gesegnet, gleichzeitig wird den vielen Spenderinnen und Spendern gedankt, die durch ihre Beiträge das finanziell aufwändige Werk mitgetragen haben.

P. Gerwig Romirer

Infos zur Stiftskrippe und zu möglichen Patenschaften unter: www.krippe.stift-stlambrecht.at.

Benediktinerstift St. Lambrecht

Sich an Kunstschatzen erfreuen

Sich mit aktuellen Fragen der Zeit beschäftigen

Einen vielfältig gestalteten Garten erleben



RUHE & GEISTLICHE EINKEHR Inmitten der Natur und mit jahrhundertelanger Tradition bieten wir im Benediktinerstift St. Lambrecht dafür ideale Möglichkeiten.

WEITLÄUFIGE KLOSTERANLAGE, gotische Peterskirche, romanischer Karner, frühbarockes Stiftsgebäude

STIFTSMUSEUM – aufgrund der Vorbereitungen für das 950-Jahr-Jubiläum 2026 Spezialführungen durch Teile der Sammlungen und den Prälatensaal

Begegnungszentrum SCHULE DES DASEINS – Geistliche und kreative Seminare, Kloster auf Zeit

„GARTEN DES HEILE(N)S“ – Stiftsgarten (3,5 ha) mit Pavillon, Rosengarten, Sternenhimmel und Kräuterlabyrinth, revitalisiert und betreut vom Sozialprojekt domenico



Benediktinerstift
St. Lambrecht



SCHULE DES DASEINS
ora et labora et lege



domenico
WACHSEN · REIFEN · LEBEN

BENEDIKTINERSTIFT ST. LAMBRECHT A-8813 St. Lambrecht

T +43 3585 2305, F +43 3585 2305-20, kanzlei@schuledesdaseins.at

www.stift-stlambrecht.at, www.schuledesdaseins.at, www.domenico-stlambrecht.at



Waldmedizin – Mehr als ein Spaziergang:

Der Zirbenwald als Jungbrunnen und Ruheort.

Wie der Wald unsere Gesundheit fördert

Die wissenschaftliche Studie ist in Fertigstellung und vier neue Wald-Gesundheitsbegleiter sind startbereit. Das LEADER-Projekt geht somit in die Zielgerade.

Gesundheit in und aus der Natur

Die Bilder im Kopf, wenn man den Begriff Waldmedizin zum ersten Mal hört, sind von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Von der Verwendung von Heilpflanzen zu Tees und Tinkturen über Lärchenpech bis hin zum wohltuenden „Waldbad“ reicht die Vorstellungskraft. Diese Vielfalt war auch Teil der Ausbildung. Claudia Gruber leitete auf der Moarhube in Mariahof den Lehrgang und durfte nun 4 Teilnehmer zum Abschluss gratulieren. Aufgebaut in mehreren Modulen konnten die Teilnehmer dabei in die Vielfalt des Themas Wald Einblick nehmen: Gesundheitsprävention in und mit der Natur. Von den unterschiedlichen Aspekten und Vielfalt des Ökosystems Wald waren

und sind die Absolventen begeistert und präsentierten zum Abschluss eine Führungssequenz aus ihren Abschlussarbeiten.

Auswertung der Feldstudien des Forschungsprojekts

Insgesamt forschte der Naturpark über 3 Jahre konkret zu den „Salutogenetischen Einflüssen des Zirbenwalds auf den menschlichen Körper“. Warum die Zirbe? Aufgrund ihrer hohen α und β -Pinen-Werte (Terpene - Duftstoffe der Zirbe) wurde sie ausgewählt. Bereits in vergangenen Untersuchungen wurde festgestellt, dass diese die Reproduktionsrate der natürlichen Killerzellen aktivieren

und entzündungshemmend wirken. Der aromatische Zirbenduft, in welcher sich die Terpene befinden, beeinflussen lt. Studien aus Japan, die positive Wirkung auf den menschlichen Körper. Nun konnte dies auch erstmalig in Österreich bestätigt werden. Gemeinsam mit dem Bundesforschungszentrum für Wald und Markus Spletzer ist es nun gelungen, die 71 Datensätze der Feldstudien erfolgreich auszuwerten. Die Arbeit die einst Clemens Arvay begonnen hat konnte nun positiv zu Ende geführt werden und bestätigt die positiven Wirkungen des Zirbenwaldaufenthaltes. Wer Interesse am Gesamtbericht hat, kann diesen gerne im Naturpark Büro Neumarkt ausleihen.

Ansprechperson im Naturpark-Team:
Elisabeth Kogler, M.Sc.



Die Teilnehmer des Lehrgangs mit Claudia Gruber

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Baukultur: wie Gebäude die Schönheit der Region widerspiegeln

Historische Gebäude, kompakte Siedlungsstrukturen und besondere Kontraste – von bäuerlichen Hofbauten bis zu bürgerlichen Stadthäusern – prägen die Baukultur in der Region Murau.

Eine baukulturelle Dokumentation im Auftrag des Landes Steiermark (Abteilung 16) führte schließlich dazu, dass die Holzwelt Murau in Zusammenarbeit mit der FH Joanneum einen Leitfaden für regionaltypische Baukultur entwickelte.

„Wir wollen alle in einer schönen Gegend wohnen“, erklärt Bgm. Thomas Kalcher, Obmann der Holzwelt Murau, zur Intention des Leitfadens. „Die Broschüre zeigt auf, welche baukulturellen Merkmale typisch für unsere Region sind: Baukörper, Material, Dachformen und vieles mehr. Außerdem soll sie Bauwerberinnen und Bauwerbern dabei helfen sich im Prozess eines Bauvorhabens zu orientieren – viele bauen schließlich nur einmal im Leben.“

Gemeinschaftliche Entwicklung

Anstoß zur Entwicklung des Leitfadens gab die baukulturelle Dokumentation, die die Abteilung 16 des Landes Steiermark in Auftrag gegeben hat. In Zusammenarbeit mit der FH Joanneum, dem Baukulturreferat des Landes Steiermark, der Bezirkshauptmannschaft, den Bausachverständigen des Bezirks sowie den Verantwortlichen der Bauämter der Gemeinden und den Bürger-

meisterinnen und Bürgermeistern der Region hat die Holzwelt Murau die regionaltypische Baukultur des Bezirks ausgearbeitet. Wolfgang Schmied, Studiengangsleiter des Masterstudiengangs „Architektur“ an der FH Joanneum, hat mit seinem Team die Ergebnisse in der Broschüre zusammengefasst. Die Finanzierung erfolgte durch Mittel des Regionalmanagements Murau Murtal.

Entspannt durchs nächste Bauprojekt

Die Broschüre „Baukultur Murau – Leitfaden für regionaltypische Baukultur im Bezirk Murau“ enthält neben den wichtigsten Schritten im Bauverfahren, Aufklärung zu Landschaftsgliederung, Bautypologie, Baukörpergliederung, Gestaltung der Fassaden und des Umfelds sowie Tipps zum klimagerechten Bauen. Um Bauvorhaben möglichst unkompliziert zu gestalten, finden sich außerdem folgende Hinweise: Informieren Sie sich im Vorfeld auf dem Gemeindeamt, nehmen Sie die Bauberatungen der Gemeinden in Anspruch und erkundigen Sie sich vor Baubeginn zu den Förderungsmöglichkeiten!

Baukultur geht alle an

Da Gebäude, die wir heute errichten, zum Großteil auch noch in 50-100 (und länger) Jahren unsere Umgebung „zieren“, ist es wichtig, dass wir diese so gestalten, dass sie nicht nur den heutigen Anforderungen, sondern auch jenen der Zukunft entsprechen. So gilt es zu bedenken, dass es in Zukunft immer wärmer wird. In der Planungsphase kann man gut darauf reagieren, indem man die Belüftungs- und Beschattungsmöglichkeiten berücksichtigt und mit Begrünung um und am Haus arbeitet. Zusätzlich bietet sich der Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen wie Holz an, die ein angenehmes Raumklima schaffen. Angesichts der langfristigen Gestaltung unserer (gebauten) Umwelt sollten wir uns also die Frage stellen: Wie soll unsere Region zukünftig aussehen?

Kostenlos und auf jedem Gemeindeamt erhältlich

Um den Zugang einfach sicherzustellen, hat die Holzwelt Murau allen Gemeinden des Bezirks Murau den Leitfaden in gedruckter Form zur Verfügung gestellt. Er ist auch in digitaler Form auf den Webseiten der Gemeinden und der Holzwelt Murau abrufbar. Zusätzlich kann die Broschüre kostenlos im Holzwelt-Büro angefordert werden.

Natalie Hoffmann

Kontakt für Rückfragen:

Holzwelt Murau, Bundesstraße 13a,
8850 Murau, E: info@holzwelt.at



„Sagenhafte Burgen und Schlösser“

Eine Ausstellung für die ganze Familie

Mit der Ausstellung „Sagenhafte Burgen und Schlösser“ in Zusammenarbeit mit dem NaturLese-Museum möchte der HistAK Neumarkt die beeindruckenden Burgen und Schlösser der Region in den Mittelpunkt stellen.

Nicht verwunderlich, dass sich um solche außergewöhnlichen Bauwerke besonders viele Sagen ranken! Die Ausstellung, konzipiert von Christa Fürnkranz, bietet spannende Einblicke in die historischen Bauten der Region. Werner Fest, der sich für die Inhalte verantwortlich zeichnet, präsentiert faszinierende Hintergrundgeschichten und aktuelle Fakten zu den Burgen und Schlössern. Durch die kreativen Illustrationen der Neumarkter Künstlerin Linda Göglburger werden die Sagen zum Leben erweckt. Als besonderes Highlight sind auch einige spannende Fundstücke ausgestellt, die in und um diese Plätze gemacht wurden.

Geschichte(n) erleben

Die Ausstellung gliedert sich in drei Abschnitte: Im ersten Teil erfahren die Besucher einiges über die historischen Bauwerke und deren bewegte Vergangenheit. Im zweiten Teil werden die Burgen und Schlösser durch Sagen zum Leben erweckt. Die Sagen werden zeitgemäß erzählt und illustriert und können vor Ort mittels QR-Codes angehört werden. Im dritten Teil, unter dem Motto „Wusstest du, dass...“, entdecken die Besucher interessante Details und Hintergrundinformationen zu den Burgen und Schlössern. Für Kinder gibt es ein begleitendes Rätselheft. Nach erfolgreicher Rätsellösung wartet eine kleine Überraschung aus der Schatzkiste.

Ein gelungener Auftakt

Die Eröffnung der Ausstellung fand heuer im April statt und war ein großer Erfolg. Zahlreiche Gäste, darunter viele Vertreter der Gemeinde nutzten die Gelegenheit, um die faszinierende Geschichte und die Sagen rund um die Burgen und Schlösser der Region zu entdecken.

Neuaufgabe Sagenbuch

Passend dazu gibt es nun die völlig überarbeitete Neuaufgabe des Buches SAGENHAFT. Auf 170 Seiten finden sich neben neuen Sagen aus dem Neumarkter Hochtal auch Geschichten aus Katsch, Teufenbach, Scheifling und St. Lambrecht. Ergänzt wird das Werk durch interessante Hintergrundinformationen, stimmungsvolle Bilder sowie Illustrationen von Linda Göglburger.

Das Buch kann im NaturLese-Museum, im Gemeindeamt in Neumarkt, im Stiftsladen in St. Lambrecht bezogen werden!

Christa Fürnkranz

Ausstellungstermine und Informationen

Die Ausstellung läuft auch noch 2025, vom 1. Mai bis zum 31. Oktober, und ist von Mittwoch bis Sonntag, jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr – letzter Einlass 16.00 Uhr – geöffnet. Der Eintritt ist im regulären Eintrittspreis des NaturLese-Museums inbegriffen.



Auf derer Wöd is Weihnacht'n – oder – Rund um an Globus hoit!

Es is jedesmoi da gleiche Trott,
a Gedicht muaß jetzt her – und des ziemli flott.
Oba was sull i den heite bloß schreib'n?
Das enk die Worte im Kopf drin bleib'n.
Wia war's wonn i va Feliz Navidat was schreib'n dat?
Bei God Jul – Gledelig Jul – in Norweg'n
sind die 24 Tog bis do hie vull – von weg'n.
Mit'n Finga auf da Londkort'n und des ohne Göd,
geht die Reise no weiter auf derer Wöd.
Merry Christmas is a vull dabei ba derer Fohrt –
des is für monche ziemli eigen und a hort.
In Polen guat ongekumman spricht ma
Wesolych Swiat einem entgeg'n - und kimmt
donn ana mit an groaß'n Zegga zwegn, donn renn so schnö du konnst davo –
sunst baumelst du am End no durt obn am Plafond.
Wir fohrn weiter auf da grod'n und londn in Italien – oba net zan bodn.
Bon Natale schreit do ana uns zua, jo mei –
jetzt hoast's oba onzahn mei liaba Bua.
Und irgendwie kimmt's auf söbe raus
bei uns spricht ma Frohe Weihnacht'n aus.
Es gibt no ondre Sproch'n auf derer Wöd,
doch bei monch'n ist's die Zeit – die föd.
Drum moch i hiatz Schluß – sunst gangats do no weiter
des wär für monche womögli ziemli heiter.
In diesem Sinne wünsch i enk a frohe Weihnacht –
und donn wort ma auf die heilige Nocht.

Eure Maria Holler

Das Naturpark-Team wünscht
frohe Weihnachten und ein gesundes und
erfolgreiches Jahr 2025!

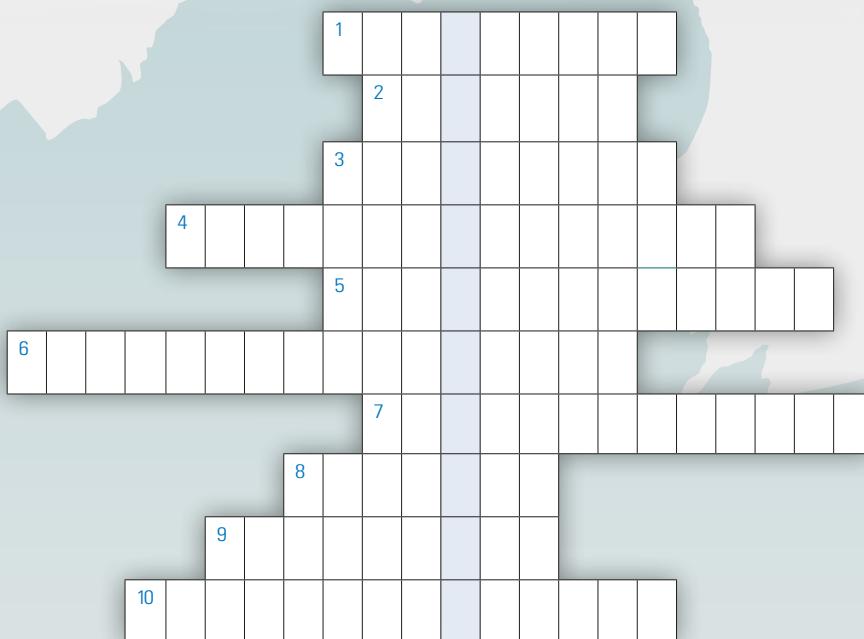
Gewinnspiel

- 1 Herbstzeit ist ...
- 2 Größter Laufvogel der Welt
- 3 Förderin des Hörfelder Moors
- 4 Südlich von Schloss Lind befindet sich das ...
- 5 Kleiber, lateinisch
- 6 Attraktion im NaLeMu
- 7 Markt in Graz
- 8 Duftstoffe der Zirbe
- 9 Ehemaliger Getreidespeicher
- 10 Leitfaden für die Entwicklung des Naturparks

Zu gewinnen gibt es diesmal:

- 1 Preis Gutschein Naturpark Gaststätte
- 2 Preis Buch Sagenhaft
- 3 Preis Nistkasten

Richtiges Lösungswort bis spätestens
30. April 2025 an Verein Naturpark-
Zirbitzkogel-Grebenzen, Hauptplatz 1,
8820 Neumarkt, senden.



Naturpark- Mitglied werden

Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen
Hauptplatz 1, 8820 Neumarkt in Steiermark
Tel. +43 (0)3584 2005
office@natura.at | www.natura.at



Name und Anschrift:

Vorname: _____

Nachname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

E-Mail: _____

Danke! Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung und freuen uns, dass Sie mit Ihrem Bekenntnis einen aktiven Beitrag zur Erfüllung unserer vielen Aufgaben leisten.

* Als Naturpark-Mitglied trete ich dem Verein
Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen bei und bin bei
der Generalversammlung stimmberechtigt.

** Als Naturpark-Förderer unterstütze ich die
Aktivitäten des Naturparks mit meinem Förderbeitrag.

Bitte ausgefülltes Formular an die genannte
Adresse oder E-Mail-Adresse senden oder in
unserem Naturparkbüro abgeben.

Unterstützungsart:

☐ Naturpark-Mitglied *

[Jahresbeitrag: € 20,- p. Person;
Familie € 30,-]

☐ Naturpark-Förderer **

Mein freiwilliger Jahresbeitrag:
€ _____

Zahlungsart:

☐ Zahlschein

☐ Mitgliedsbeitrag bar bezahlt

Datum /Unterschrift